

Passionsandachten 2022 „Üben – 7 Wochen ohne Stillstand“

5. Woche – „Knoten lösen“

Glockengeläut Musik zum Eingang

Votum: Wir feiern diese Passionandacht im Namen des Vaters,
des Sohnes und des Heiligen Geistes. **Amen**

Unsere Hilfe steht in Namen des Herrn,

der Himmel und Erde gemacht hat.

Begrüßung:

Willkommen zur 5. Passions- und Friedensandacht: „Üben – 7
Wochen ohne Stillstand“. Heute: „Knoten lösen“

Aber schauen wir noch einmal auf die letzte Woche: Freude:

Welche Freude war stärker: Beim Säen oder beim Ernten?

Welche Samenkörner sind aufgegangen?

Was hat Ihnen Freude bereitet?

Heute unser Thema: „Knoten lösen“

Wir wollen miteinander beten und auf Gotteswort hören. Wir
können ein Bild betrachten und ein Hörspiel hören.

Lassen Sie uns diesen Weg durch die Passionszeit gehen.

Bereiten wir uns auf das Fest der Auferstehung vor. In diesen
Tagen wollen wir auch für den Frieden in der Ukraine beten, wo
nun schon den 35. Tag Krieg ist.

Danke, an alle, die diese Gottesdienste mit vorbereitet haben und
mitgestalten und real oder digital mitfeiern.

Psalmlesung: Worte aus Psalm 27 (nach der Basisbibel)

Der HERR ist mein Licht und mein Glück. Vor wem sollte ich
mich fürchten? Der HERR ist der Schutz meines Lebens. Vor wem
sollte ich erschrecken?

Ich hatte eine einzige Bitte an den HERRN. Nichts anderes
wünsche ich mir: Ich möchte im Haus des HERRN sein alle
Tage meines Lebens.

Ich möchte die Schönheit des HERRN schauen und sie im Inneren
seines Tempels betrachten.

Hör doch, HERR, mein lautes Rufen! Hab Erbarmen mit
mir und antworte mir!

Du bist doch mein Beistand! Schick mich nicht weg und lass mich
nicht im Stich! Gott, du bist doch mein Anwalt!

Hoffe auf den HERRN. Sei stark und fasse neuen Mut. Setz
deine Hoffnung auf den HERRN!

Liedruf: Herr, gib uns deinen Frieden! Gib uns deinen Frieden.
Frieden, gib uns deinen Frieden. Herr gib uns deinen Frieden.

Kyriegebet mit Liedruf:

II: Gott, du sagst: Übt Geduld! Hofft auf mich! Das ist nicht immer leicht. Stärke unsere Geduld! Mach unsere Hoffnung groß!

Wir rufen: Herr, gib uns deine Frieden!

I: Jesus Christus, du sagst: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“

Hilf uns zu erkennen, was gerecht ist und wie wir Gerechtigkeit üben können!

Wir rufen: Herr, gib uns deinen Frieden!

II: Heilige Geistkraft, du bewegst wie der Wind, du erleuchtest wie der zündende Funke. Wenn wir uns leer fühlen, erfülle uns!

Wo Stillstand herrscht, setz du uns in Bewegung!

Wir rufen: Herr, gib uns deinen Frieden!

Gnadenspruch (Worte aus Psalm 27)

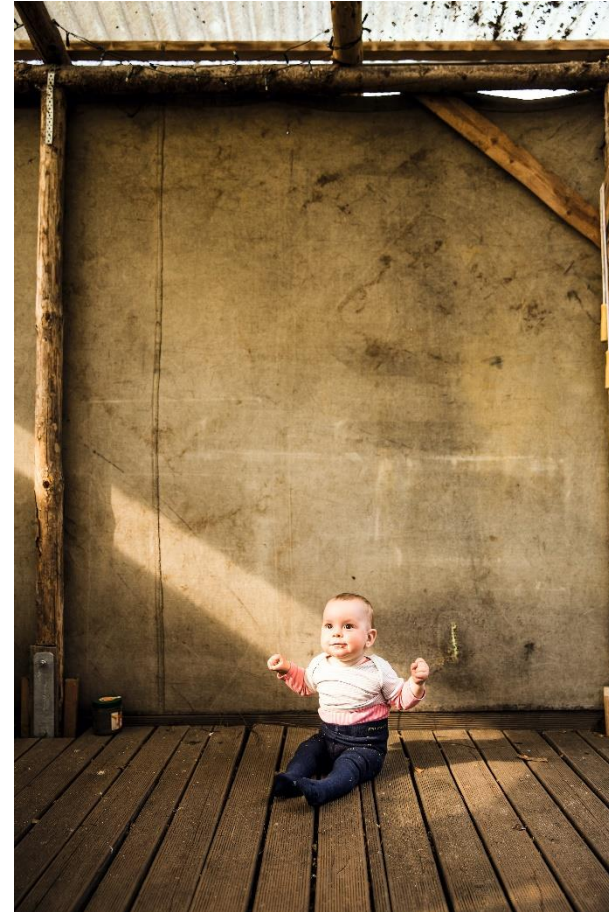
I: Hoffe auf den HERRN. Sei stark und fasse neuen Mut. Setz deine Hoffnung auf den HERRN!

Tagesgebet:

II: Lasst uns beten: Jesus Christus, du hast gezeigt, wie man mit Gottvertrauen glücklich werden kann. Du hast vorgelebt: Gottvertrauen trägt sogar durch Leiden und Tod.

Wir bitten dich: Gib uns deine Kraft und deinen Geist, damit unser Vertrauen in Gott tiefer wird in unseren schweren Stunden genauso wie in den Tagen voller Glück. Amen.

Bild und Hörspiel: *Bild 5 „Baby“ -Meike Kenn*



5. WOCHE: Knoten lösen (Pause)

Sprecher/in: Aus dem Ersten Buch der Könige:

„Zu der Zeit kamen zwei Huren zum König und traten vor ihn. Und die eine Frau sprach: Ach, mein Herr, ich und diese Frau wohnten im selben Hause, und ich gebar bei ihr im Hause. Und drei Tage nachdem ich geboren hatte, gebar auch sie. Und der Sohn dieser Frau starb in der Nacht; denn sie hatte ihn im Schlaf

erdrückt. Und sie stand in der Nacht auf und nahm meinen Sohn von meiner Seite und legte ihn in ihren Arm, und ihren toten Sohn legte sie in meinen Arm. Die andere Frau sprach: Nein, mein Sohn lebt, doch dein Sohn ist tot.

Und der König sprach: Diese spricht: Mein Sohn lebt, doch dein Sohn ist tot. Jene spricht: Nein, dein Sohn ist tot, doch mein Sohn lebt. Holt mir ein Schwert! Und als das Schwert vor den König gebracht wurde, sprach der König: Teilt das lebendige

Kind in zwei Teile und gebt dieser die Hälfte und jener die Hälfte.

Da sagte die eine Frau: Ach, mein Herr, gebt ihr das Kind lebendig und tötet es nicht! Jene aber sprach: Es sei weder mein noch dein; lasst es teilen!

Da antwortete der König und sprach: Gebt dieser das Kind lebendig und tötet's nicht; die ist seine Mutter. Und ganz Israel hörte von dem Urteil, und sie fürchteten den König; denn sie sahen, dass die Weisheit Gottes in ihm war, Gericht zu halten."

Marc und Marie treten ohne Musikbegleitung auf und setzen sich Rücken an Rücken auf die vordere Matte

Marc: Also, ich bin an einem Tiefpunkt angelangt. Ich glaube, mit zwei Sportarten gleichzeitig habe ich mir zu viel vorgenommen. Ich kriege das ständige Üben kaum noch unter! Vielleicht hätte ich die sieben Wochen doch lieber für was anderes nutzen sollen. Zeit in unsere Beziehung stecken. Oder einen neuen Draht zu meinem Bruder finden. Klavierspielen. Ich hätte auch eine Auszeit im Kloster nehmen können. Und eine neue Verbindung zu Gott aufbauen. Stattdessen habe ich gar nichts richtig hingekriegt. Nun sind es nur noch knapp drei Wochen bis Ostern – und bei mir ist die Luft schon raus.

Marie: Geht mir ähnlich. Ich bin mir auch nicht mehr sicher, ob das der richtige Weg ist. Überhaupt, mich stört auch das „ohne Stillstand“. Ausgerechnet mich! Sonst wusele ich doch von morgens bis abends ohne Pause durch meinen Tag – und jetzt empfinde ich es auf einmal als Zumutung, dass es sieben Wochen lang keine Ruhe in meinem Leben geben soll. Das wäre doch mal ein sinnvolles Ziel gewesen: mehr Stillstand, mehr Pausen, mehr Ruhe. Könnte man das nicht auch üben? Die Kunst des Nichtstuns? Weniger, statt immer mehr, immer anspruchsvoller und stressiger?

Marc endet.

Marc: Mensch, Marie, das ist eine Super-Idee! Die Kunst des Nichtstuns! Das ist genauso salomonisch wie das Urteil eines weisen Königs – und genau so verblüffend. Wäre ich nie drauf gekommen. Aber du hast recht. Wir setzen eine bewusste Pause von unserem Übungsstress und nehmen uns etwas ganz anderes vor. Das Allereinfachste, das Naheliegendste, das Gegenteil vom permanenten aktiven Üben: Stille. Solange wir sie wollen und brauchen.

Marie stellt sich hin und legt sich das große Saunatuch um die Schultern. Sie schließt die Augen. Mark setzt auf seine Matte und hält sein Handtuch so vor sich, dass sein Gesicht und der Oberkörper verdeckt sind.

Gedanke zu 1. Könige 3,16-28 – Knoten lösen

Salomische Urteile! – Knoten lösen!

König Salomo in seiner Weisheit findet eine Lösung, die hilfreich und gut ist.

Er löst den Knoten ganz vorsichtig und sensibel in seiner Weisheit, ohne es zu einer Gewalttat kommen zu lassen.

Salomo rette Leben und findet die richtige Mutter.

Die Fastenaktion: Üben 7 Wochen ohne Stillstand, hat auch uns vielleicht zu der Frage geführt: Ist das gut 7 Wochen ohne Stillstand?

Noch mehr AKTIVITÄT in der Zeit, wo es doch sonst eigentlich heißt 7 Wochen ohne. Wo eigentlich Verzicht angesagt ist.

Das hat vermutlich bei einigen von uns Fragen in den letzten Wochen aufgeworfen.

Braucht es nicht genau das Gegenteil zu „ohne Stillstand“ – die Kunst des Nichtstuns?

Hier geht es auch um das Lösen eines Knotens.

Marc und Marie fühlen sich auch verknotet in ihren Vorhaben, ihrem eigenen: MEIN SPORT und dann dem Wunsch des teilens DEIN SPORT. In zwei Sportarten einzusteigen und fit oder wieder fit zu werden ist eine ganz schöne Herausforderung, so merken Sie es. Es ist alles gar nicht so einfach: „7 Woche ohne Stillstand“ und so kommen sie dann an ihre Grenzen.

Es gibt nun wohl überhaupt keinen Stillstand mehr.

Hier könnte man vielleicht auch fragen, was würde Salomo wohl dazu sagen?

Marie und Marc kommen zu einem, glaube ich, sehr weisen, salomonischen Urteil: Mehr Stillstand und der Gedanke der Kunst des Nichtstuns.

Hier wird für mich besonders deutlich, es braucht beides: Aktivität und Nichtstun.

In einer Übungsphase braucht es also auch mal wieder Ruhe und Entspannung, damit es nicht zu viel wird.

Es geht darum herauszufinden, was mir guttut.

Vielleicht können uns da die 3 Impulsfragen weiterbringen.

1. Welcher Konflikt beschäftigt mich gerade?

Es gilt also herauszufinden, welche Knoten ich eigentlich zu lösen habe. Es gilt gut hinzuschauen, dass man sich nicht noch mehr einbindet und verknotet.

2. Was würde Salomo dazu sagen?

Eine interessante Frage. Sich einmal in jemand anderen zu versetzen und zu überlegen, wie er damit umgehen würde. Salomo, der weise König und Richter, vielleicht könnte er uns auch für unsere Lebensknoten einen Rat geben.

Und da sind wir auch schon bei der dritten Frage:

3. Was fällt mir leichter, einen Rat geben oder einen Rat annehmen?

Bin ich eher der Ratgeber, oder kann ich den Rat eines anderen hören und annehmen.

Vielleicht geht es auch hier um eine Ausgewogenheit von Nehmen und Geben. Sich beraten lassen und Rat geben.

Ich muss nicht immer der Profi sein, manchmal kann ich mir auch gut etwas sagen lassen.

Ich wünsche uns viel Erfolg in dieser Woche beim Knoten lösen. Einen Knoten zu lösen, ohne das Seil zu zerschneiden.

Einen Konflikt zu lösen, ohne zu zerstören.

Eine Ausgewogenheit zu bekommen zwischen „Ohne Stillstand“ und der Kunst des „Nichtstuns“.

IMPULSFRAGEN:

1. Welcher Konflikt beschäftigt mich gerade?

2. Was würde Salomo dazu sagen?

3. Was fällt mir leichter einen Rat geben oder einen Rat annehmen?

Lied: Lasst uns in deinen Namen Herr

Gebete aus der Gebetswand:

Gott hilf uns, auch in den schweren Zeiten des Lebens nah zu sein. Hilft uns das Leid miteinander zu teilen, damit es etwas leichter werden kann.

Wir denken an die Menschen, die heute großes Leid erleben

– schweigen

An die Menschen, die jetzt im Krieg in der Ukraine leben

– schweigen

An die Kinder und Jugendlichen, denen ihre Zukunftsperspektive
genommen wird – schweigen

An die Frauen, die Gewalt erfahren – schweigen

An die Alten Menschen, denen die Kraft ausgeht – schweigen

An die Menschen, die jetzt auf der Flucht sind, um diesem Krieg
zu entfliehen – schweigen

An die Menschen, die unfreiwillig als Soldaten in den Krieg
gezogen wurden – schweigen

An die Menschen, die schon jetzt Angehörige durch die
Kriegstaten verloren haben – schweigen

Gib Kraft für die schweren Wege. Stärke uns im Gebet, tröste
die Trauenden, lass uns alle gewiss werden, dass die Liebe und
das Leben stärker sind als das Leid und der Tod.

Vater unser

Segen

So geht in diesem Abend und in die Passionszeit mit dem Segen
und im Frieden des Herrn.

Der Herr segne Dich und behüte Dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir uns sei dir
gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und schenke Dir deinen
Frieden.

AMEN.